



**Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH,
Die Fortsetzung aus der letzten Nummer der Wan-
derung Mürren - „Flowertrail“ der Gruppe B.**

Redaktor Othmar Fluck



Wengeralp, Eiger und Mönch von Mürren Foto H.Schacher

Mürren – Allmendhubel – (Flowertrail) 25.07.2013

Nachdem einige der bisher geplanten Wanderungen dem schlechten Wetter zum Opfer fielen, war uns das Glück am 25. Juli hold, und so konnte eine relativ grosse Gruppe die Reise Richtung Berner Oberland antreten. Beim Umsteigen im Bahnhof von Interlaken trennten sich unsere Wege, indem die B-Gruppe mit 22 Unternehmungslustigen Richtung Lauterbrunnen weiterfuhr. Dort bestiegen wir eine moderne - Ende 2006 in Betrieb genommene – imposante Luftseilbahn, die in nur 4 Minuten auf die Grütschalp führte, wobei die 100 Personen Platz bietende Panoramakabine einen ersten Blick auf Eiger, Mönch und Jungfrau ermöglichte. Weiter ging es auf dem Schienweg zum autofreien Ferienort Mürren - einem auf einer Bergterrasse unterhalb des Schilthorns gelegenen wunderschönen Walser-Bergdorf, von dem wir zunächst einen ersten Eindruck erhielten, bevor uns eine Standseilbahn auf 1907 m Höhe zum Allmendhubel, den Hausberg von Mürren transportierte. Einen vollen Ausblick auf die imposante Berner Hochalpen-Kette bot dann die Terrasse des Panorama-Restaurants, wo wir unseren ersehnten Startcafé genossen.



Allmendhubel Foto Othmar Fluck

Dort befindet sich auch der Ausgangspunkt zum Flower-Trail-Rundweg, einem gemächlichen Lehrpfad, an dessen Rand man eine Vielfalt von Bergblumenarten bewundern kann – eine Fundgrube für Naturfreunde, umso mehr als leider recht viele Arten selten



Edelweiss auf dem Flowertrail Foto Othmar Fluck

oder nur noch in einem abgeschirmten Umfeld anzutreffen sind.

Das Mittagessen wurde auf der Restaurant-Terrasse serviert, wo die Menue-Karte sowohl durch ihre Vielseitigkeit als auch durch eine grosszügige Portionierung in Erinnerung bleiben dürfte.

Wohlgestärkt entschlossen sich danach einige Mutige spontan, den Abstieg nach Mürren nicht wie geplant per Bahn, sondern zu Fuss anzutreten. Nachdem sich der zunächst in sanften Kurven angelegte Weg zunehmend als ruppig erwies resp. auf steinigem Wurzelfaden im Zickzack bergab führte, was schliesslich nicht allen Schuhsohlen wohlbekam, war man doch froh, als es ab Mürren wieder gemächlicher weiterging. Nach einer kurzen Fahrt mit der Mürren-Grütschalp-Bahn traf sich die ganze Gruppe schliesslich auf der Winteregg wieder zu einem Z'Vieri auf der Aussichtsterrasse.

Einige Wanderlustige nahmen dann noch die restlichen 2 km bis zur Grütschalp unter die Füsse – einen bequemen Spazierweg, den alle genossen, bevor die Luftseilbahn ins Tal und die Eisenbahn wieder heimwärts führte.

Somit ging ein eindrücklicher Ausflug in die Alpenwelt zu Ende; ein spezieller Dank gebührt dem Organisator, der uns dies ermöglichte.

Hermona Rosinger

08. August 2013

Gruppe A: Appenzell - Hirschberg - Gais

Zu unserer Wanderung ins Appenzellerland gingen zunächst per Schnellzug nach Gossau und dann mit dem Regional-Bähnli nach Appenzell, dem Hauptort des kleinsten Schweizer Kantons Appenzell Innerrhoden. Hier konnten wir die schmucken Gassen und ihre mit Malereien reich verzierten Häuser bewundern und danach im Restaurant Sántis am historischen Landsgemeindeplatz den Startkaffee geniessen.

Danach starteten 16 Wanderlustige der Gruppe A in Richtung Hirschberg, anfangs auf ebener Strasse und danach langsam aber stetig aufwärts über hügelige Wiesen oder dem Waldrand entlang bis zum fast höchsten Punkt des Hohen Hirschbergs auf ca. 1'100 M.ü.M. Das prächtige Wetter bot wunderschöne Ausblicke ins Alpsteingebirge und zum Voralberg und lockte unsere ‚Brätel-Fans‘ zur Waldlichtung mit dem Grill-Platz, wo bereits ein Feuer loderte. Fürs Dessert zügelte man dann ins in der Nähe gelegene Gasthaus, auf dessen Terrasse - nebst den kulinarischen Köstlichkeiten - ein grossartiges Bergpanorama geniessen werden konnte: vom Hohen Kasten, Ebenalp, Kronberg bis zum Sántismassiv.

Der Rückweg führte über einen zackigen Waldweg ziemlich steil bergab, sodass wir unser Ziel, Gais, relativ rasch erreichten; dadurch blieb noch genügend Zeit für eine gemütliche Trinkpause, bevor uns der Zug via St. Gallen nach Zürich zurück brachte.

Hermona Rosinger



Appenzell Foto Othmar Fluck



Gruppe A Hirschberg Foto Erika Elsener



Gruppe B auf dem Hohen Kasten Foto Beat Rüedin

Gruppe B: Appenzell - Hoher Kasten

Nach dem mit der Gruppe A gemeinsam genossenen Startkaffee in Appenzell führen die 10 Mitglieder der Gruppe B bei sonnigem Wetter mit dem Zug nach Weissbad, mit dem Postauto nach Brülisau und mit der Luftseilbahn auf den Hohen Kasten. Nach Verlassen der Gondel geht man durch einen Tunnel auf den Gipfel, wo zunächst eine grosse Enttäuschung wartete: Wegen der Thermik sah man nur Nebel. Der sehr schön angelegte Alpengarten mit allen in den Alpen vorkommenden Blumen lenkte ab und man konnte dank der vielen Tafeln seine botanischen Kenntnisse auffrischen oder vermehren. Dann entstanden immer wieder Lücken in der Wolkendecke: wir sahen tief unten den Rhein, dann war für wenige Minuten der Sántis frei. Die Nordseite war nebelfrei und wir sahen Appenzell, Gais und das Wildkirchli. Schliesslich hatten sich die Wolken aufgelöst und wir konnten auf einer der vielen Bänke die wunderbare Aussicht geniessen. Um 13 Uhr war im Drehrestaurant ein Tisch für uns reserviert und wir geniessen während des Mittagessens zweimal die Aussicht von 360 Grad. Dann war der Hohe Kasten wieder in Wolken gehüllt, so dass es nicht schwer fiel, die Rückfahrt ins Tal anzutreten, wo immer die Sonne geschienen hatte.

Karin Schram

Mutationen

Adressänderung:

Martin Iten
Altstetterstrasse 267, 8047 Zürich
Fritz Krebs
Mühlestrasse 17, 9100 Herisau

Austritte:

Barbara Das Gupta
Bolleystrasse 38, 8006 Zürich

Impressum

Herausgeberin: PVETH
HUT B14, Huttenstrasse 34, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch
Redaktion: Othmar Fluck (of); fluck@retired.ethz.ch
Karin Schram (ks); kschram@retired.ethz.ch
Gestaltung und Satz: Othmar Fluck
Druck: Druckzentrum ETH
Auflage: 290 Exemplare